

ausnutzung Bedacht genommen werden, worüber wir nähere Ausführungen erhalten, ebenso über kleinere praktische Fragen, die sich auf die Leitern, Beleuchtungsanlagen, Heiz- und Lüftungs-Vorrichtungen erstrecken. Während für die Buchhalterei- und Packräume keine anderen Gesichtspunkte in Berücksichtigung zu ziehen sind, als sie für das früher besprochene Sortiment in Betracht kommen, hat der Antiquar für zweckmäßige Einrichtung eines Raumes Sorge zu tragen, der den Katalogisierungsarbeiten vorzubehalten ist. Die Anlage und Einrichtung dieses Katalogzimmers wird eingehender besprochen.

Das Lehrbuch führt uns alsdann zum Lager des Antiquars und bespricht zunächst die Beschaffenheit des Bücherlagers. Es wird darauf hingewiesen, daß der Antiquar mehr als der Sortimentsbuchhändler im allgemeinen durch Versenden seiner Kataloge an Interessenten dauernd die Aufmerksamkeit auf sein Lager lenkt und dadurch gezwungen ist, dieses in guter Auswahl reichhaltig zu gestalten. Ihm ist die Möglichkeit des Sortimenters, sich ein umfangreicheres à cond.-Lager zu halten, nicht gegeben, sondern er muß sein Lager durch Barläufe auf der Höhe halten. Das erfordert einerseits größeres, zumeist sogar ein sehr beträchtliches Betriebskapital und vor allen Dingen sehr eingehende Kenntnisse, die weit über den Begriff Literaturkenntnisse, wie sie vom Sortimenter verlangt werden, hinausgehen. Er muß vor allen Dingen, da sein Geschäft im Einkauf stets reines Bargeschäft ist, das rein rechnerische Prinzip obenan stellen, die Preise kennen und über deren Schwankungen genau orientiert sein. Er muß genau die Momente in Berücksichtigung zu ziehen wissen, welche Preisminderungen bedingen; anderseits muß er ebenso die Gründe für Preissteigerungen kennen, um beim Einkauf die anzusehenden Preise nach Recht und Billigkeit zu bestimmen. Die hierauf bezüglichen kurzen Ausführungen des Lehrbuchs sind vorzüglich geeignet, einen, wenn natürlich auch nur ganz oberflächlichen Blick auf die erste grundlegende geschäftliche Tätigkeit des Antiquars, die Errichtung seines Lagers, zu tun.

Die weiteren Absätze bringen uns den Stellen näher, die für den Antiquar zum Erwerb seiner Lagerbestände in Betracht kommen. Das ist zunächst das Publikum, das im Hinblick auf die Erwerbung ganzer Bibliotheken — deren Abschätzung besonders behandelt wird — Erwähnung findet. Alsdann sind es andere Buchhändler, aber noch nicht der Verleger. Diese werden erst an vierter Stelle aufgeführt, nachdem zuvor an dritter über die Lagererwerbung auf Auktionen gesprochen wird, wobei mit ganz besonderer Aufmerksamkeit und Sorgfalt vorzugehen ist. Ein in vielen Fällen vom Antiquar, zumal dem kleineren, noch viel zu wenig beachteter Punkt ist der seiner Haftbarkeit. In diesem ist größte Vorsicht geboten; erstreckt sich die Haftpflichtigkeit des Antiquars doch ebenso auf den Einkauf, wie auf den Verkauf nach verschiedenen Richtungen hin. Es muß daher mit vollster Anerkennung betont werden, daß Pasche und Rath dieser überaus wichtigen Frage eine eingehendere Behandlung gewidmet haben, zumal sie durch Namhaftmachung der in Frage kommenden Gesetzesparagraphen den praktischen Wert ihres Buches abermals in einem wesentlichen Punkte darzutun wußten. Eine wichtige Arbeit des Antiquars ist das Kollationieren der Bücher, die genaue Prüfung ihrer Vollständigkeit, über die uns genaue Ausführungen gegeben werden. Alle Erwerbungen des Antiquars finden zunächst ihre Eintragung im Einkaufsbuch, dessen Führung an der Hand eines Schemas eingehend erläutert wird.

Durch das Katalogisieren werden dann die antiquarischen Erwerbungen in das Lager und somit in den Betrieb des Antiquars aufgenommen. Die Katalogisierung des

Lagers ist eine der wichtigsten Arbeiten des Antiquars, und es ist mit Freude zu begrüßen, daß unser Lehrbuch hierzu sehr eingehende anleitende Ausführungen gibt. Es muß die bewundernswerte Sorgfalt anerkannt werden, die diesem inhaltreichen, für den Antiquar besonders, aber auch für jeden andern Buchhändler ungemein lehrreichen Kapitel gewidmet ist. Ist das Lager, bzw. sind die Neuerwerbungen des Antiquars aufgenommen, so ist das Lager, sowie der alphabetische Zettel-Katalog zu ordnen. Hiermit beschäftigen uns die weiteren, wiederum sehr klaren Ausführungen des Lehrbuchs, sowie, im Anschluß daran, ganz kurz mit der Instandhaltung und Ergänzung der Lagerbestände, auf die wegen ihrer großen Wichtigkeit besondere Sorgfalt zu verwenden ist.

Eine noch weit wichtigere Rolle als beim Verleger, und beim Sortimenter, spielt für den Antiquar eine gute Handbibliothek. Mit dieser beschäftigt sich unser Lehrbuch mit Recht in größerer Ausführlichkeit und gibt in seinen Ausführungen die wertvollsten Fingerzeige. Es ist kaum zuviel gesagt, wenn behauptet wird, daß eine Handbibliothek nach den hier gemachten Ausführungen geradezu als mustergültig anzusehen ist; jedenfalls verdienen die Ausführungen im Hinblick auf ihre Gründlichkeit und tiefste Sachkenntnis bezeugende Genauigkeit auf das anerkannteste hervorgehoben zu werden. Immerhin soll nicht verschwiegen werden, daß auch eine minder reichhaltige Handbibliothek, als sie uns hier empfohlen bzw. als normal hingestellt wird, selbst nicht ganz bescheidenen Ansprüchen genügen wird. Hiermit soll jedoch der Wert des im Lehrbuch Gegebenen in keiner Weise verkleinert werden. Die von anderen buchhändlerischen Geschäftszweigen in der Hauptsache verschiedenen Arten des Verkehrs des Antiquars mit seinen Kunden lassen uns die bezüglichen kurzen Hinweise wertvoll erscheinen.

Eingehende Ausführungen über die Vertriebsmaßnahmen des Antiquars führen uns weiter zu den Bahnen, die der Antiquar zur Erlangung des Erfolges zu gehen hat. Nach einigen allgemeinen Ausführungen werden wir mit den Antiquariatskatalogen beschäftigt, nicht allein mit ihrer Herstellung, von der Bearbeitung des Manuskripts an bis zum Druck, als auch mit ihrer Verwendung. Ferner werden die schriftlichen Angebote besprochen, sowie das Anzeigen und Beilegen in Zeitschriften, und schließlich finden die Bücherversteigerungen Erwähnung. — Was die Expeditionsarbeiten im Antiquariat und die Buchung der ausgehenden Sendungen anbelangt, so weisen sie bei mannigfacher Übereinstimmung der gleichen Arbeiten im Sortiment, doch auch Verschiedenheiten auf, die in kürzeren, treffenden Ausführungen berührt werden. Auch der Antiquar muß darauf bedacht sein, sich jährlich einmal ein klares Bild über seinen geschäftlichen Stand zu verschaffen. Das bedingt zunächst zum Zwecke der Inventur eine Abschätzung der Lagerbestände, deren Vornahme mit ihren Nebenarbeiten natürlich vom Umfange der Lagerbestände abhängig ist. An der Hand zahlreicher praktischer Schemata gibt das Lehrbuch in seinem Schlußkapitel hierüber sehr gute Fingerzeige, berührt die zum Teil bereits mit diesen Arbeiten zusammenhängenden statistischen Arbeiten und empfiehlt zum Schluß in sehr beachtenswerten begründenden Ausführungen die Anlage eines sogenannten Index.

Als letzte buchhändlerische Geschäftszweige Bücher vertreibender Natur werden dann im nächstfolgenden Abschnitt der Kolportage- und der ihm eng verwandte Reisebuchhandel eingehend behandelt. In erster Linie werden wir mit dem Kolportagebuchhandel beschäftigt. Hier erhalten wir zunächst, unter Heranziehung der den Kolportagebuch-